

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

304 (29.12.1895) Mittagausgabe

# Badische Presse.

**Abonnement:**  
Im Verlage abgeholt.  
50 Pfg. monatlich.  
Bei ins Haus geliefert  
vierteljährlich: 1.50  
Kudwärts durch die Post  
bezogen ohne Zustell-  
gebühr 1.50.

**Inserate:**  
Die Zeile 20 Pfg.  
Notiz-Inserate billiger  
die Kellameile 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pf.  
Doppelnummern 10 Pf.

Auflage 16 700. 15 975. 28. März 1895  
notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in  
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Expedition:  
Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.  
Eigentum und Verlag  
von F. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden u. lokalen Theil

Hilbert Herzog,  
für den Inseraten-Theil  
H. Münderpacher  
sämmtlich in Karlsruhe

Nr. 304. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Sonntag den 29. Dezember 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe ent-  
hält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unter-  
haltungsblatt, zusammen 12 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält:  
„Eine gute Idee.“ Eine Spitzbubengeschichte von H. Fey.  
„Reisjahr in Japan.“ Von D. v. Hausen. — „Der  
alle Wandfalter.“ Gedicht von Martin Greif. —  
„Stungedichte“ von Ludwig Fulda. — Räthsel.

## Zum Quartalswechsel

machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß der  
telegraphische Nachrichtendienst der „Badischen  
Presse“ eine weitere Vergrößerung erfahren hat, so  
daß wir stets in der Lage sind, alle neuesten Gesche-  
nisse umgehend mitzutheilen. Auch für reichhaltige  
Ausgestaltung des weiteren politischen, lokalen  
und unterhaltenden Lesestoffs ist besondere Fürsorge  
getroffen.

In der Rubrik „Vor 25 Jahren“ werden wir u. a.  
demnächst veröffentlichen:

### Vor Paris.

Von Oberst Winterberger.  
Am 18. Januar 1871 in Versailles.  
Von Ludwig Pietzsch.

Wir eröffnen sodann in den ersten Januar-Tagen eine Reihe  
kriminalistischer Feuilletons, welche

### „Das dunkle Paris“

schildern werden, das der Verfasser, Paul Lindenberger, mit  
Hilfe eines der gewiegtesten und bekanntesten Pariser Geheim-  
Polizisten kürzlich eingehend kennen zu lernen Gelegenheit  
hatte.

Die einzelnen Skizzen heißen: 1. „Die schimmsten Stunden ihres  
Lebens.“ 2. „Die Verkommenen der Verkommenen, die Aermsten  
der Armen.“ 3. „Auf der Spur der Diebe und Verbrecher.“ 4.  
„Die Wege der Abenteuer und Abenteuerinnen.“ 5. „Zufügtes  
aus dem Justizpalast.“ 6. „Die Akademie der Taschendiebe  
und deren König.“ 7. „Glänzendes und echtes Stroh“  
(Bettlerleben, Verstellungen, die wahren Armen etc.) 8. „Hinter  
den Kulissen der Spielhöllen.“ 9. „Aus der Welt der Hoch-  
papier.“ 10. „Das galante Paris und seine Betrügereien.“  
11. „Aus dem Tagebuche eines Geheimpolizisten.“ 12. „Die  
Conciergerie (Polizei-Gefängnis) nebst ihren Erinnerungen an  
Marie Antoinette und die Revolution.“ 13. „In der Morgue  
und in La Roquette.“

Im Unterhaltungsblatt beginnt um dieselbe Zeit ein  
neuer größerer Roman zu erscheinen, welcher eine  
Karlsruher Schriftstellerin, Emma Audriano, zur Ver-  
fasserin hat und betitelt ist:

### „Die Wolksmühle.“

Außerdem machten wir bereits jetzt für das kommende

Jahr eine Anzahl fester Abchlüsse betr. interessante Spezial-  
berichte über größere Veranstaltungen, wie: Kaiser-  
eröffnung in Moskau, Berliner Gewerbeaus-  
stellung etc., sodas wir auch auf diesem Gebiete unsere  
Leser stets auf das eingehendste und feiselndste unterrichten  
können. Es sei deshalb auch an dieser Stelle angeführt,  
des neuen Jahres zum zahlreichen Abonnement ergebenst  
eingeladen.

In Karlsruhe gleich wie in ganz Baden besitzt die  
täglich zweimal erscheinende „Badische Presse“ mit  
ihren mehr als 16,700 Abonnenten die größte Auf-  
lage, sie ist damit die

## gelesenste Zeitung Badens.

Jeder neue Abonnent

erhält nach Einfindung der Postquittung folgende werth-  
volle und interessante

**Gratislieferungen:**  
1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnführerbuch —  
Winterdienst — 1 farbigen Wandfalter und einen  
Verloosungskalender für 1895.

Zusammen mit Ihren **Gratisbeilagen:** Dem feinsten  
tonistischen „Unterhaltungsblatt“, dem „Courier“,  
Anzeiger für Landwirtschaft, Gartens, Obst- u. Weinbau,  
kostet die „Badische Presse“ für die Monate Januar,  
Februar und März durch die Post bezogen **1 Mk.  
50 Pfg.** ohne Zustellgebühr; durch unsere Trägerinnen  
frei ins Haus gebracht **1 Mk. 80 Pfg.**

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle  
Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die  
Expedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegen-  
genommen.

### Die Expedition der „Bad. Presse.“

#### Zur Statistik des Handwerks.

Die im Reichstag mehrfach erwähnten Resultate der  
im vergangenen Sommer von Seiten der Reichsregierung  
angeordneten Handwerksenquete liegen in einem umfang-  
reichen Bande vor, welcher den Titel „Erhebungen  
über Verhältnisse im Handwerk“ trägt und in  
100 Exemplaren im Reichstage vertheilt worden ist. Die  
Erhebungen sollten einen Theil der Grundlage für die ge-  
plante Organisation des Handwerks bilden und bezweckten  
demnach namentlich die Feststellung von Anhaltspunkten,  
betreffs der Anzahl, des Umfangs und der richtigen Ver-  
theilung derjenigen Gewerbe, welche für eine allgemeine  
korporative, in erster Linie mit der Fürsorge für die Aus-  
bildung von Lehrlingen und Gesellen im Handwerk zu be-  
trauende Organisation des Handwerks in Betracht kommen.“

Nebenbei wurden einige andere mit der Frage der  
Organisation in Zusammenhang stehende Punkte, so die  
fachmännische Vorbildung der gegenwärtigen Unternehmer  
von Handwerksbetrieben in die Enquete einbezogen. Die  
letztere war eine Stichprobenerhebung und erstreckte sich auf  
zwei preussische Regierungsbezirke, Danzig und Aachen,  
und die preussischen Kreise Oberbarnim, Badenburger,  
Koblenz, Guben und Solingen, ferner auf die bayerischen  
Bezirksämter Bruck, Stadthaus, Neustadt a. S., die  
sächsischen Amtshauptmannschaften Pirna und Zwickau,  
den württembergischen Oberamtsbezirk Göppingen, den  
badischen Amtsbezirk Heidelberg, den hessischen  
Kreis Friedberg und auf die Stadt Lübeck. Die  
„N.-B. Kor.“ theilt folgenden Auszug aus den Er-  
hebungen mit:

Das ganze Erhebungsgebiet betrug 18,700 Qu.-Km.,  
also ungefähr  $\frac{1}{100}$  der ganzen Fläche des Reiches, und zählte  
2,292,525 Einwohner. Es war in 156 Wahlbezirke eingetheilt,  
26 städtische und 130 ländliche. Die Durchschnittsgröße der  
Bezirke betrug 124,60 Km., entsprach also ungefähr dem  
Durchschnittsbezirk einer Innung in Sachsen. Die Erhebungen  
umfaßten 70 Handwerke und 28 Spezialitäten der Schlosserei,  
des Schmiedehandwerks und der Tischlerei. Es kamen im  
Ganzen 61,257 Betriebe in Betracht, von welchen 58 aus-  
geschieden wurden, welches als zweifelhaft angesehen wurde,  
ob sie dem Handwerk oder dem Fabrikbetrieb zuzurechnen seien.  
Die Gesamtzahl der in dem ganzen Erhebungsgebiet er-  
mittelten selbständigen Handwerksbetriebe betrug demnach  
61,199. Auf 1000 Einwohner des Erhebungsgebietes kommen  
26,7 Handwerksmeister und 30,2 Hilfspersonen. In den  
städtischen Bezirken kommen 23,8 Meister und 43,5 Hilfs-  
personen auf 1000 Einwohner, in den ländlichen Be-  
zirken 23,8 Meister und 23,9 Hilfspersonen. Das Zahlen-  
verhältnis zwischen den Hilfskräfte beschäftigenden und den  
allein arbeitenden Meistern ist folgendes: Im Allgemeinen  
beschäftigen von 100 Meistern nur 44,5 Personal. In den  
städtischen, also dichter bevölkerten Bezirken steigt die Prozent-  
zahl auf 58,5, in den ländlichen Bezirken sinkt sie auf 39,1.  
Um Material für die Beurtheilung der Frage einer lokalen  
Organisation des Handwerks zu gewinnen, wurde eine aus-  
gedehnte Untersuchung darüber angestellt, in welchem Umfange  
die Bildung von Innungen möglich sein würde, wenn als  
Innungsgebiet der einzelne Wahlbezirk, der Kreis (oder der  
entsprechende politische Bezirk der nicht preussischen Staaten)  
oder Regierungsbezirk angenommen und zur Bildung einer  
Innung eine geringere oder höhere Mitgliederzahl als erfor-  
derlich erachtet würde. Gemäß dem der letzten Konferenz  
zwischen Innungsvertretern und Regierungsvertretern  
vorgeschlagenen Organisationsplan wurden dabei nur die  
„in der Regel Gesellen und Lehrlinge beschäftigenden“  
Meister, als beitragspflichtig, die übrigen Meister nur als  
beitragsberechtigt angesehen und als Typus für die Innung  
die reine Berufs- oder Fachinnung betrachtet. Um dem Um-  
stande Rechnung zu tragen, daß gegenwärtig Innungen mit  
einer sehr geringen Mitgliederzahl bestehen, wurde die Mindest-

## Die Paradieswittwe.

94) Roman von H. Palmé-Paxsen.  
(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Ines wußte nicht, was es bedeuten sollte, daß Ruth  
mitten in diesem erregten Gespräch, mit ein paar unbedeut-  
lich vor sich hingemurmelt Worten aus dem Zimmer  
ließ. Erst glaubte sie, es sei Besuch gekommen, der ja  
auf Anordnung des Professors ohne jegliche Ausnahme  
abgewiesen werden mußte, dann dachte sie an neue ins  
Haus getragene Rechnungen, an den Postboten, der ihr  
nachgerade eine Schreckgestalt geworden war. Möglich  
auch, daß Ruth das Krankenzimmer aufgesucht, denn um  
diese Zeit pflegte die Wärterin Vesper zu halten, und  
dann ließ sie es sich nicht nehmen, deren Stelle zu ver-  
treten.“

So wars, und zu keiner Stunde konnte es Ruth  
willkommener sein, sich hier allein überlassen zu sehen, als  
eben in diesem Augenblicke. Wahre Liebe lehrt schnell  
garte Rücksicht. Das sonst so lebhaft, schnelle Mädchen  
legte sachte die Thür ins Schloß, schlich behutsam in die  
Mitte des Zimmers und schaute sich dort um. Für die  
Umgebung hier hatte sie bisher gar keinen Blick gehabt.  
Das Ziel ihrer Augen und Gedanken war und blieb ja  
immer nur das geliebte Antlitz dort, was so still und  
bleich in den kinnernen Rippen ruhte, noch lebte, athmete,  
sich aber noch lange, lange nicht daraus erheben durfte,

um wie einst mit blühenden Wangen und hellen Augen  
ins Leben hinaus zu schauern.

Anfänglich konnte Ruth das gesuchte Kleid, das die  
Mutter an jenem unseligen Abend getragen hatte, in dem  
improvisirten Schlafzimmer gar nicht finden, nicht an dem  
in der Ecke stehenden Kleiderhänger, nicht im Schrank;  
endlich verrieth es ihr die Nachmittagssonne, die sich durch  
einen Spalt des verhängten Fensters durchgestohlen und  
im rothseidenen Besatzstuhl aufglühte. Ruth hücte sich und  
nahm es von der Erde auf, der darin haftende  
Weilchenduft strömte ihr lieb und traut entgegen.  
Wie lange hatte sie doch ihr Antlitz nicht an die geliebte,  
mütterliche Gestalt geschmiegt, woran dieser Duft sie  
erinnerte. Sie strich lieblosend mit der Hand über das  
Kleid weg und drückte es, als wärs die Mutter selbst, an  
die Wangen. Dann suchte sie nach der Tasche und dabei  
begann ihr Herz zu klopfen. Sie hatte sonderbarerweise  
das Gefühl, als thate sie Unrechtes, und während sie die Hand  
darein versenkte und Papiere kistern hörte, richteten sich  
ihre Blicke ängstlich zur Thür. Zuerst holte sie die Börse  
der Mutter hervor und öffnete diese voll Hast. Außer  
ein paar Goldstücken steckte aber nur einiges Silbergeld  
darin. Der Weg war also umsonst — vergeblich gemacht!  
Ruth wurde ganz heiß vor einem unbestimmten Angst-  
und Schreckgefühl. Sie empfand mit einem Male, was  
es hieß: etwas bezahlen zu müssen und es nicht können.  
Nochmals griff Ruth in die Tasche und dabei gerieth  
ihre kleine Schachtel mit dem Solitär in die Hand.

Den hatte sie schon ganz vergessen gehabt! Die Mutter  
wollte denselben ja in Geld umsetzen, wenn — aber  
was war das? — eine ganze Anzahl Goldstücke kamen  
zum Vorschein. Ruth athmete erleichtert auf, zugleich  
stiegen ihr Thränen in die Augen. Also um dieser Fegen  
Papiere willen hatte die Mutter fast ihr Leben eingebüßt!  
Sie faltete flüchtig die Scheine auseinander. Gottlob,  
es waren lauter Tausendmarkscheine! Vielleicht hätte sie  
dieselben gezählt, trotz ihrer naiven Gleichgültigkeit und  
Fähigkeit in Geldsachen — vielleicht — aber da gerieth  
ihre plötzlich ein dazwischen stehender Brief in  
die Finger, der ihren Gedanken sofort eine andere  
Wendung gab. Ah, Großmama's Brief, der an jenem  
schlimmen Tage die Veranlassung zu dem unglückseligen  
Ausgang gewesen war! Plötzlich nahmen ihre Blicke einen  
anderen, einen etwas erschreckten Ausdruck an. Hier —  
dort, überall sah sie in zitterigen Buchstaben ihren Namen  
zwischen den Zeilen auftauchen, und in welcher Verbindung,  
in welchem Zusammenhang mit — o Gott! Einen Augen-  
blick zögerte sie. Sollte — hurste sie mehr lesen, als diese  
ihre zufällig ins Auge springenden Worte? Warum nicht —  
die Mutter hatte ihr den Brief geben wollen und nur  
deshalb zurückgezogen, damit „sie sich nicht ärgere“. Was  
galt ihr jetzt in dieser Zeit des Kummers noch das winzige  
Gefühl eines Nergers! „Aber liebste Ruth“, las sie,  
„das ist wirklich eine zu romantische Idee! Greife doch nicht  
gewaltsam in das Geschick Deiner Tochter ein. Laß die  
Vorsehung walten, die wird Ruth schon den Rechten in den Weg

Mitgliederzahl so tief als möglich angelegt, obwohl man sich, wie die Erläuterungen zu den Erhebungen beweisen, dem Bedenken nicht verschloß, daß Innungen mit kleinen Mitgliederzahlen kaum in der Lage sind, etwas Erhebliches im Interesse des Handwerks zu leisten. Für den Zahlbezirk rechnete man demnach die Zahl der Innungen nach mindestens 5, 10, 15, 20 und 30 Mitgliedern, für den Kreis nach mindestens 10, 20, 30 Mitgliedern und für den Regierungsbezirk nach mindestens 10, 20, 30, 50 und 100 Mitgliedern. Kreis und Regierungsbezirk kommen indes praktisch für die Innungsabteilung kaum in Betracht; das Hauptgewicht liegt auf den Zahlbezirken. Da 156 Zahlbezirke vorhanden und 98 Handwerke und Spezialitäten in die Erhebung einbezogen waren, so lag überhaupt 98 mal 156, d. i. 15.288 mal die Möglichkeit einer Innungsabteilung vor. Es ergab sich nun, daß bei einer Mindestmitgliedszahl von 5 Handwerksmeistern, im Ganzen 1391 Innungen wirklich zu bilden wären. Diese würden 62 von den 98 Handwerkern und Spezialitäten umfassen, 36 Handwerke und Spezialitäten blieben also selbst in diesem günstigsten Falle ohne totale Organisation. Nur für 2 Handwerke, nämlich für die Bäcker und Metzger, ließe sich in allen städtischen Bezirken für den ländlichen Bezirken mit mehr als 150 Einwohnern auf 1 Qu.-Km., also wohl in allen Städten, größeren und mittleren Ortschaften Innungen errichten. Ihnen zunächst stehen die Schuhmacher, Schneider, Tischler und die Schmiede. Die letzteren würden wegen ihrer größeren Verbreitung in den ländlichen Bezirken die relativ größte Zahl von Innungen, 112, stellen. Die genannten 6 Handwerke würden fast die Hälfte aller Innungen, nämlich 608 von 1391, aufweisen. Die gesammten Innungen würden 81,6 pCt. aller personalbeschäftigten Meister, aber nur 36,3 pCt. der Meister überhaupt erfassen. Von den Gesellen würden diese Innungen 81,2 pCt., von den Lehrlingen 81 pCt. erfassen. Bei einer Mindestmitgliedszahl von 10 Handwerksmeistern sinkt die Zahl der wirklich möglichen Innungen schon auf 751, wobei 55 Handwerke und Spezialitäten ausgeschlossen bleiben. Der Prozentsatz der erfassen Personalbeschäftigten Meister beträgt 66,2, der der Meister überhaupt 29,5, für die Gesellen 51,5 und für die Lehrlinge ebenfalls 65,1. Der Anteil der oben erwähnten 6 Handwerke macht drei Fünftel aller Innungen aus. Setzt man die Mindestmitgliedszahl auf 15, so beträgt die Zahl der möglichen Innungen nur noch 453 für 37 Handwerke. Erfasst würden von Personalbeschäftigten Meistern 53,3 pCt., von den Meistern überhaupt 23,7 pCt., von den Gesellen 51,3 pCt., von den Lehrlingen 51,2 pCt. Der Anteil der sechs Handwerke steigt auf zwei Drittel aller Innungen. Bei einer Mindestmitgliedszahl von 20 Meistern, wohl die für eine gedeihliche Wirksamkeit einer Innung erforderliche geringste Zahl von Mitgliedern, beläuft sich die Zahl der möglichen Innungen auf 295, wobei 70 Handwerke und Spezialitäten ohne Innung bleiben würden. Sie umfassen: 43,6 pCt. der personalbeschäftigten Meister, 19,4 pCt. der Meister überhaupt, 41,7 pCt. der Gesellen und 40,8 pCt. der Lehrlinge. Die Innungen der erwähnten 6 Handwerke würden vier Fünftel, die der Bäcker und Schuhmacher ein Fünftel aller Innungen ausmachen. Bei einer Mindestmitgliedszahl von 30 Meistern wären nur 137 Innungen für 19 Handwerke möglich. Diese Daten beweisen, daß die totale Organisation des Handwerks sehr enge Grenzen hat und in der Hauptsache auf die größeren Städte und Ortschaften beschränkt bleiben muß, daß sie auch dort bei den günstigsten Bedingungen stets lückenhaft sein wird und daß sie von wirklicher Bedeutung nur für eine ganz geringe Anzahl von Handwerkern ist. Was die Frage nach der handwerkemäßigen Vorbildung der Handwerksmeister anlangt, so ergibt die Enquete Folgendes: Von 59.592 männlichen Handwerksmeistern (1607 weibliche Prinzipale wurden hier aus der Berechnung ausgeschlossen) hatten 57.666 oder 96,8 Prozent eine Lehrzeit durchgemacht, und zwar 96,1 Prozent bei einem Handwerksmeister, 0,7 Prozent nur in einem Fabrikbetriebe. Unter den 1926 Handwerksmeistern, die weder bei einem Handwerksmeister, noch in einer Fabrik gelernt haben, befinden sich auch die im Blinden-, Taubstummen-, Gefängnis-, Anstalten, sowie die beim Militär, in Lehrwerkstätten, Fachschulen, Fortbildungsschulen ausgebildeten. Die große Masse der Meister, sagen die Er-

läuterungen, ist handwerkemäßig vorgebildet. Eine Lehrzeit von über zwei Jahren haben 80,6 Prozent aller Meister durchgemacht; eine solche von 2 bis 3 Jahren 56,9 Prozent, eine solche von über 3 Jahren 23,7 Prozent. Eine Lehrzeit von weniger als einem Jahre haben nur 3,3 Prozent aller Meister. Die Behauptung, das Handwerk tranke an dem Mangel eines obligatorischen Befähigungsnachweises, wird angesichts dieser Statistik in gutem Glauben nicht mehr aufgestellt werden können.

**Tages-Rundschau.  
Deutsches Reich.**

\* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach allerhöchster Bestimmung findet am 18. Januar 1896 zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Neubegründung des deutschen Reiches eine Feierlichkeit im königlichen Schloße in Berlin statt, zu der u. a. auch die damaligen Reichstagsabgeordneten geladen werden.

\* Der frühere Kommandeur des Gardecorps von Meerscheid-Hüllessem ist Donnerstag Nachmittag 70 Jahre alt am Gehirnschlag gestorben.

\* Die „Köln. Volkszeit.“ erfährt von verschiedenen Seiten, sämtliche Staatsbeamten seien angewiesen worden, von der Tranerfeier für den Cardinal Melchers fernzubleiben.

\* Der Finanzdirektor von Deutsch-Ostafrika, v. Bennigsen, der wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festung verurteilt worden war, ist kurz nach Eintritt der Strafe begnadigt worden.

**Frankreich.**

\* Das Abendblatt der „France“ publiziert den Beginn einer angeblichen Liste der 104 Parlamentarier, die bei Panama bestochen sein sollen. Die Liste sei den Aufzeichnungen des Cornelius Herz entnommen. Die Publikation des Standaalblattes entbehrt jeder Garantie und ist mit größter Reserve aufzunehmen. Unter den publizierten Namen sind folgende bekannt: Antide Boyer, Boissy d'Anglas, Camille Dreyfus, Floquet, Jullien, Henri Maret, Laguerre, Sansleroy, der ehemalige Handelsminister Marty, der jetzige Ackerbauminister Viger. In den Kammer-Coroulois wird die Liste lebhaft diskutiert, aber große Zweifel über deren Echtheit geäußert. Die namhaft gemachten Abgeordneten gedachten zuerst die Angelegenheit von der Tribüne aus zur Sprache zu bringen, standen aber davon ab und beschloßen, gegen das Blatt die Klage wegen Verleumdung zu stellen.

\* Im Budget-Ausschusse sprachen der Kriegs-Minister, der Kolonial-Minister und der Justiz-Minister über den Nachtragkredit von 17.000.000 Frs. für den Madagaskar-Feldzug und die Ausgaben für die Besetzung bis zum 30. Juni 1896. Der Ausschuss beschloß die Kredite zu bewilligen, jedoch nur für die Zeit bis zum 30. April 1896.

**Amerika.**

\* Aus Washington, 27. Dez., wird gemeldet: Nach der vom Repräsentantenhaus angenommenen Tarifreform zahlt, wie die vorige Melbung zu ergehen ist, die jetzt zollfreie Rohwolle Klasse 1 und 2 60 Prozent der Höhe des Mac-Kinley-Tarifses, Klasse 3 den vollen Satz von 1890; Wollwaren zahlen als Zuschlag zu dem jetzigen Zolle 60 Prozent der spezifizierten Gewichts- oder Flächenmaßzölle des Mac-Kinley-Tarifses. Nur Teppiche und ähnliche Wollwaren zahlen als Zuschlag den vollen Flächenmaßsatz des Mac-Kinley-Tarifses. Das jetzt freie Holz und Holzwaren zahlen 60 Prozent der Mac-Kinley-Sätze. Alle übrigen zollpflichtigen Waaren, ausgenommen Zucker, sind mit einem Zollzuschlag von 15 Prozent der gegenwärtigen Zollsätze belegt.

\* Nach einer Melbung der „World“ aus Caracas hat dort eine große Kundgebung gegen die Eng-

länder stattgefunden. Der Minister des Innern hielt eine Rede, in der er betonte, Venezuela würde sich nur einem Schiedsgerichte unterwerfen oder, falls ein solches nicht bewilligt würde, zu den Waffen greifen.

\* Nach Londoner Melbungen aus Amerika hält man die Annahme der vom Hause bereits passirten Tarifbill im Senat für unwahrscheinlich.

**Amtliche Nachrichten.**

Mit Entschließung Großh. Finanzministeriums vom 24. d. Mt. wurde Registrar Wilhelm Desterling bei Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Revisor bei Großh. Steuerdirektion ernannt.

**Aus Baden.**

\* Zur technischen Beratung und Unterstützung in Angelegenheiten des Fischereiwesens sind mit Wirkung vom 1. Januar 1896 dem Ministerium des Innern drei staatliche Fischereischerverständliche beigegeben. Die Aufgabe derselben umfaßt: a. die eingehende fortlaufende Beobachtung und Feststellung aller auf das Fischereiwesen bezüglichen Verhältnisse und Vorgänge; b. die Erstattung von Berichten über die hierbei gemachten Wahrnehmungen und von technischen Gutachten in Fischereisachen; c. die sachverständige Beratung und Unterstützung von Behörden, Vereinen und Privaten in den auf den Schutz und die Pflege der Fischerei bezüglichen Angelegenheiten. Die Dienstbezirke dieser staatlichen Fischereischerverständlichen wurden lt. „Kris. Z.“ bestimmt wie folgt: Bezirk I, Bodensee- und Donaueggebiet, umfaßt die Bezirksämter des Kreises Konstanz und die Bezirksämter Wilingen und Donaueschingen des Kreises Wilingen. Bezirk II, Rheinhals- und Schwarzwaldgebiet, umfaßt die Bezirksämter der Kreise Waldshut, Bruch, Freiburg, Offenburg, Baden, Karlsruhe, Mannheim, das Bezirksamt Triberg des Kreises Wilingen und das Bezirksamt Wiesloch des Kreises Heidelberg.

Bezirk III, Neckar- und Taubergebiet, umfaßt die Bezirksämter des Kreises Heidelberg, mit Ausnahme von Wiesloch, und die Bezirksämter des Kreises Mosbach.

Die Berichtigungen der staatlichen Fischereischerverständigen werden wahrgenommen: im Bezirk I: von dem großh. Oberförster Felix Hübsch in Konstanz; im Bezirk II: von dem großh. Oberförster Julius Hamn in Karlsruhe; im Bezirk III: von dem großh. Oberförster Friedrich Mangler in Wuchen.

**Badische Chronik.**

\* Mannheim, 26. Dez. Die Weihnachtstage haben unserer Unglückschronik leider reichen Zuwachs geschaffen. Mit Pistolettschüssen vergnügte sich der 13 Jahre alte Volksschüler Friedrich Seiffert auf dem heiligen Gerzgerplate. Aus der Spielerei wurde Ernst. Durch unvorsichtiges Schüttern der Waffe hat sich dabei der Vorwärtige den linken Zeigefinger abgeschossen. — Eine erhebliche Verletzung am Kopfe hat in der vergangenen Nacht der 48 Jahre alte Väter Christian Walter durch Ausgleiten erlitten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus. — In selbstermörderischer Absicht stürzte sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag, zwischen 1 und 2 Uhr, der ledige, 25jährige Photograph Adolf Feldermann von der Rheinbrücke in die Fluthten. Der Selbstermörder fand in den Wellen den Tod. Seine Leiche ist noch nicht gelandet worden. — Das linke Bein brach am Mittwoch in der Breitenstraße durch Ausgleiten der ledige Wilhelm Schunk. — Am Dienstag starzte der 18 Jahre alte Ländler Joseph Kurz von dem Gerüst des Neubaus Meerfeldstraße 31. Der Verunglückte soll nach Aussage seiner Eltern, bei denen er Aufnahme gefunden hat, eine leichte Gehirnverletzung erlitten haben. — Ueberfahren wurde am Mittwoch ein 12jähriges Mädchen von einem Fuhrwerk. Das Kind soll nur leichte Verletzungen erlitten haben. — Eine traurige Familienszene spielte sich am heiligen Abend im Hause Schwefingerstraße 80 ab. Der Schmied Carl Gerich wollte nicht dulden, daß seine Frau einen Christbaum puke und brachte der Frau, als sie es dennoch that, einen Stich in den Oberarm bei, der ihre Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus notwendig machte.

führen, ohne daß Du nötig hast, die Heiraths-Vermittlerin zu spielen. Warum soll es denn gerade ein Prinz sein? Weil er zufällig reich ist, unermeßlich reich, wie Du schreibst? Was ist er denn außerdem für ein Mann? Der Reichtum ist doch keine Tugend und in der Ehe durchaus nicht die Hauptsache. Er liebt Ruth, schreibst Du. Ja, wer sagt Dir das, wenn er noch nicht gesprochen hat? Schließlich kommt es doch ebenso viel auch auf Ruth an, ob auch Sie etwas für ihn empfindet; davon schreibst Du nichts, weißt es also wohl nicht. Die wahre Liebe, glaube mir, hat keine Krone nötig und läßt sich auch nicht durch ein Reitpferd einfangen, ein wirklich viel zu theures Spielzeug für Eure ungeordneten Verhältnisse . . . (Fortf. folgt.)

**Aus dem Karlsruher Kunstverein.**

Die stark besuchten Ausstellungen des Kunstvereins am 8. und 15. Dezember brachten eine solche Summe unbedeutender, ja mittelmäßiger Bilder, daß man sich wirklich zu fragen genöthigt sieht, ob denn der Kunstverein ohne Erbsamen seine Wände für jeden zur Verfügung halten muß, den es dilettirt, den Scheiter der Verborgenheit vor seinem Schaffen zu läßt. Die Aufgabe der Kritik ist solchen Musterkarten gegenüber eine verzweifelte.

Sie und da konnte man natürlich auch in jenen Tagen eine künstlerische Arbeit verzeichnen. Hüllweds Monumentaldrummen, den wir unter anderem Bezug schon freundlich nennen durften, war eine Zeit lang ausgestellt. Zwei Porträtreiefs von Sauer seßelten durch ausnehmend naturwahre technische

Durchbildung, wenn schon sie uns im Ausdruck ein wenig übertrieben vorkamen.

Unter den gelegentlich massenhaft auftretenden Münchener Kunstvereinsbildern war dagegen wie gewöhnlich das meiste Marktwaare ziemlich durchschnittlicher Geltung, einzig ein Bild von Palmis „An der Altmahl“ ist wegen seiner feinen, kühlen Bergthalsstimmung mit einem wie ein geschliffener Spiegel wirkenden und doch materiell behandelten Wasser zu nennen.

Von Karlsruher Künstlern hatte Roster eine Anzahl Bilder und Studien ausgestellt, welche diesmal recht beachtenswerth, in einzelnen Theilen, z. B. der „Garten in Abendsonne“ in den beschatteten Theilen rechts im Vordergrund, der „Wiesenabhang in Frühsonne“ rechts oben im Hintergrunde vorzüglich im Ton gelücht waren. In R. S. Bildern und Studien fehlt es noch vielfach an wirksamem Zurücktreten der Landschaft, besonders an Bergabhängen, auch wirken sie meist zu glatt, nicht recht lörrig. Jedenfalls waren seine Bilder an jenen verfloßenen Sonntagen die besten und für das Waldinterieur hat R. entschieden Gefühl. Ein Ofenschirm von Frau Hornmuth Kallmorgen verschwand zu schnell, ein anderer wurde schon früher besprochen. Sonst erübrigten nur noch ein technisch vorzügliches, in der Auffassung jedoch nicht ganz glänzendes Portrait in Aquarell von Heit, sowie einige Aquarelle von Rey, unter welchen wir die beiden „Motive aus Karlsruhe“ von hohem Reiz in Beobachtung der Stimmung und in der malerischen Behandlung fanden.

In einem jüngst erschienenen Buche „Wer ist musikalisch“ spricht kein Geringerer als Willroth gelegentlich in einer Ausrufung über Wahl der Gegenstände in der Malerei. Er führt mehrere Beispiele mit Künstlern an, die ihm gegenüber sich mit gutem Recht und Grund dahin äußerten, daß der

Gegenstand als solcher für dasjenige, was in künstlerischer Leistung erreicht wird, völlig gleichgültig sei. Wie wohlthuend berührt des seltenen Gelehrten Selbstkritik: „Diese Vorurtheile echter Malerfüßler haben bei mir einen tiefen Eindruck gemacht, mich sehr deprimirt, denn es wurde mir dabei klar, daß mir der Sinn für das Wesentliche der Malerei fehle.“

Wo dieser Sinn vorhanden ist, wird man der unnützen scheltenden Phrase über „Moderne Malerei“ nicht begegnen. Denn Künstler ist Künstler zu jeder Zeit gewesen und bleibt es über dem Modernen. Gegenüber O. I. des „Ernte“ vermögen wir zwar nicht zu leugnen, daß eine gewisse abschließliche Uebertreibung sowohl in der violett-blau gepardelten Luft als in dem postosen Auftrag des Kornes besteht, welche den Widerspruch eines künstlerisch wohlgezogenen Publikums herausfordert. Sicher ist aber doch, daß da eine wirkliche sommerliche Stimmung gepackt ist, daß zischend das gelbe Korn unter der Sense des Mähers sinkt, daß eine mächtige Bewegung durch das Bild geht. Und jedenfalls ist diese gesunde Race doch ein anderes, als die schönwilligen Fluthten auf den beiden jüngsten Bildern Böhmers erkennen lassen.

Diese Bilder gewannen in der Nähe, verloren in einiger Entfernung. Im Ganzen war B. in naturalistischen Studium diesmal solider als in seinen seit Jahresfrist ausgestellten Bildern. Ueber ein Gewisses kommt er aber nicht hinaus, ein aus dem Meere steigendes Felsufer, schäumig über Klippen zurückziehende Wasser gelingen ihm nur bedingt. Großen Zug haben wir noch nie in seinen Bildern gefunden. Hellwag hatte im Ganzen vier kleinere Bilder ausgestellt, welche gegen früher eine entschiedene Milderung der Farbe bedeuteten.



Dachkammern bewohnt und bei Entstehung des Brandes in der Kirche sich befand, ihre ganze Habe mitverbrannt, darunter auch drei Biegen. Leider sind die beiden Abgebrannten mit den Fahrgästen nicht versichert. Ueber die Ursache des Brandes ist u. S. 3. nichts Näheres bekannt.

Reisweil, 26. Dez. Zum ersten Mal feierte heute Abend der gemischte Chor in dem neu erbauten Saale der Brauerei Baumgärtner seine Christbaumverloofung. Zum Erdbecken voll war der weite Raum, und mit großem Interesse lauschten die Zuhörer den verschiedenen Vorträgen. Besonders gefielen die Musikstücke, welche von den beiden Herren Geistlichen auf Klavier und Violine vorgetragen wurden.

Ein Raubmord in der Christnacht.

Leutkirch (Württbg.), 26. Dez. Ein Raubmord, begangen in der Christnacht, ruft Entsetzen und Erregung in der ganzen Gegend hervor. In Au im Argenthal, Gemeinde Göttlishofen, wohnte auf einem eine Viertelstunde von den Nachbarhäusern entfernten Einödenhof der zwischen 60 und 70 Jahre alte vermögliche Gürtler Alois Bodenmiller mit seiner gleichfalls bejahrten Ehefrau. Beide befanden sich vorgestern Abend bereits im Bett, als gegen 10 Uhr sich in der im unteren Stock gelegenen Wohnstube ein verdächtiges Geräusch bemerklich machte. Als sich der Mann, bloß mit dem Hemde bekleidet, dahin begab, wurde er von einem unbekanntem Eindringling überfallen und mit Messerstichen in den Hals, das Gesicht und die Hände so zugerichtet, daß er sofort verschied. Hierauf drang der Mörder in die Schlafstube, zwang die Frau unter Todesdrohungen zur Herausgabe ihres Geldes im Betrag von 14 M., durchsuchte alle Kästen und Schränke nach weiteren Wertsachen. Zuletzt verbrannte er seine Kleider im Zimmerofen und zog, nachdem er sich mit selbst herbeigezogenem Wasser vom Blute gereinigt und gewaschen hatte, Kleider des Ermordeten an. Erst nachdem sich der Unhold entfernt hatte, konnte die zu Tode geängstigte Frau fliehen und den Nachbarn Kunde von der schrecklichen That bringen. Nach den Angaben der Frau des Ermordeten und weitere Ermittlungen ist der Thäter etwa 38 Jahre alt, mittelgroß, hat hellblonde Haare, einen Anflug von Vollbart und ist wahrscheinlich an einer Hand verletzt. Die Sicherheitsmannschaft entfaltet eine fieberhafte Thätigkeit zur Ergreifung des Mörders, welche unter den geschilderten Verhältnissen wohl von Erfolg begleitet sein dürfte. Eine weitere Nachricht des „Schw. Bl.“ befragt: Der Mörder des Bauern Bodenmiller in Au wurde noch gestern Abend in Dorenwid bei Jöh festgenommen. Dasselbst hatte sich in der dortigen Wirtschaft ein Handwerksbursche eingefunden, der einem anwesenden Gaste, welchem das Signaliment des gesuchten Raubmörders bekannt war, verdächtig vorkam. Der Gast unterrichtete den Wirth, welcher schleunigst nach Jöh fuhr und die Polizei verständigte. Dieser gelang es, den Unhold, welcher alsbald seine schreckliche That eingestand, festzunehmen. Derselbe wurde heute morgen an das Amtsgericht Wangen eingeliefert. Der Mörder heißt Quirin Giesele, und ist von Unterbaldingen in Baden gebürtig. Derselbe, ein herumziehendes Subjekt, ist erst seit dem 10. d. M. aus dem Zuchthaus entlassen.

Einem Bericht des „Schw. Merkurs“ entnehmen wir noch: Bodenmiller's etwa 70 Jahre alte, mit einem schweren Fußleiden behaftete Frau, hörte oben, daß ein Eindringling mit ihrem Mann kämpfte. Sie wurde ohnmächtig, so daß sie weiteres nicht vernahm. Bald darauf kam ein Fremder zu ihr herauf, legte ein offenes blutiges Messer neben sie mit der Drohung, wenn sie einen Laut von sich gebe, werde sie auf der Stelle erstochen. Der Verbrecher hatte den Mann niedergestochen, wusch vor der Frau die Blutspuren von

Händen und Gesicht, zog seine blutigen Kleider aus, entnahm aus dem Kasten Kleider des eben ermordeten Mannes, ging hinunter, verbrannte seine eigenen blutigen Kleider und entfernte sich. Die bis zum Tod geängstigte Frau schleifte sich dann, so gut es ihr bei ihrem Leiden möglich war, in die in der Nähe befindliche Wirtschaft, um das Schreckliche zu melden. Der Mann lag todt in seinem Blute in der unteren Stube. Der Mörder war, wie es sich herausstellte, vom Garten aus in die unteren Räume eingedrungen und suchte da nach Geld, da die Leute als wohlhabend bekannt sind. Das Haus befindet sich in der Nähe einer Wasserteiche, wo vor nicht langer Zeit behufs der Ausgrabung eines Kanals zum Betrieb eines Elektrizitätswerkes viele Arbeiter beschäftigt waren. Man nimmt an, daß der Thäter mit den Verhältnissen ganz genau bekannt sein mußte. Allen nach hat er nur 6-8 M. gefunden; weitere 80 M. die nunweit aufbewahrt waren, entgingen ihm. — Aus Jöh wird demselben Blatt noch weiter berichtet, daß der Thäter noch am Christfestabend verhaftet worden ist. Er hatte in der Frühe in der Wirtschaft zum Mohren in Jöh gezecht, war sodann auf der Landstraße gegen Schwinebach und Durenwald zu weiter gegangen; an letzterem Orte nahm ihn Landjäger Böhm fest und führte ihn gefesselt nach Jöh. In der Nacht gestand er seine That ein. Landjäger Böhm und Polizeifeldat Richter lieferten den gefährlichen Verbrecher am Vormittag des 26. an das Amtsgerichtsgefängnis ein. Seit 10. Dez. trieb er sich bettelnd in Oberschwaben herum. Er war am Montag Vormittag nach Jöh gekommen und hatte sich bei einem Briefträger auf der Straße um den nächsten Weg nach der Au erkundigt. Die Kleidung des Ermordeten, die dem Verbrecher zu groß und weit war, führte zur Erkennung und Verhaftung des Thäters.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 28. Dez.

Die „Turngesellschaft Karlsruhe“ beging am vergangenen Samstag im kleinen Saale der Festhalle ihre diesjährige Weihnachtsfeier, die von den Mitgliedern mit ihren Angehörigen sehr zahlreich besucht war. Eingeleitet wurde die Feier durch das von der Sängervereinigung des Vereins vortragene „Heil'ge Nacht, o gleiche Du“ (Beethoven), welchem ein von 12 Turnern ausgeführtes Reulenschwingen folgte. Bei dem sich anschließenden Barrenturnen fiel neben der Schwierigkeit mancher Uebungen eine durchweg gute Haltung angenehm auf. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die von 18 Turnern vorgeführten Freiturnübungen, sowie die von 20 Turnern gestellten Reiterpyramiden, deren Ausföhrung mit überaus seltener Sicherheit ausnahmslos gut gelang. Reicher Beifall lohnte die wackeren Turner für diese ausgezeichneten Leistungen. Ebenso Vortreffliches leistete eine von 6 Turnern gebildete Acrobatengruppe. Die Zwischenpausen wurden durch mehrere von der Sängervereinigung vortragene Chöre ausgefüllt. Den Schluß bildete eine Tanzunterhaltung, die die Anwesenden noch lange bezauberte hielt. — Mit Stolz darf die Turngesellschaft auch auf ihre diesjährige Weihnachtsfeier zurückblicken und wünschen wir ihr ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Die wintertliche Gzenerte, die sich seit den Weihnachtstagen zu verbreiten beginnt, hat Stadt und Land schnell ein neues Aussehen gegeben. Die Glätte mancher Straßen und Birgersteige läßt dabei die alte schöne Mahnung auf's Neue beherzigenswerth erscheinen: Ersüßet eure Bürgerpflicht, Auch wenn es schneit und friert, Vergeht das Nächstere nicht, Sonst werdet ihr nicht. Der Paragraph steht nicht zum Spaß, In eurem Ortsstatut, Und wer schon auf dem Pflaster saß, Der weiß, wie weh es thut.

Dieschläfle. Im Schlachthaus wurde einem Metzgermeister in der Durlacherstraße in der Schlachthalle für Großvieh am 23. d. M. eine Joppe im Werthe von 10 Mark in der Zeit entwendet, als er mit Schlächten beschäftigt war, und er während dieser Zeit die Joppe auf die Seite gefängt hatte. — In der Nacht vom 18. auf 19. d. M. wurde an einem Hause in der Schützenstraße das Wasserabflußrohr losgerissen und ein Stück davon mit fortgenommen. Dem Hauseigentümer ist dadurch ein Schaden von 23 M. entstanden. — Einem ledigen Kommiss, auf dem Friedrichsplatz wohnhaft, wurden in der Nacht vom 20. auf 21. d. M. ein Paar Zugstiesel im Werthe von 10 Mark entwendet, die er in den offenen Hausgang des zweiten Stocks vor die Thüre seines Schlafzimmers zum Reinigen gestellt hatte. — In der Nacht vom 25. auf 26. d. Mts. wurden einer Dienstmagd auf dem Schloßplatz aus unvergeschlossenem Schlafzimmer ein Paar Strümpfe und aus der Küche ein Paar Halbschuhe im Gesamtwerthe von 6 Mark 50 Pfg. entwendet. Thäterin ist eine Kollegin im gleichen Hause, die sich am 26. d. Mts. mit den Sachen heimlich entfernt hat.

Handel und Verkehr.

Wannheimer Effekten-Börse. An der heutigen Börse waren Badische Brauerei-Prioritäts-Aktien a 112 1/2 pSt. im Verkehr. Sonst notiren: Rhein. Creditbank-Aktien 135 1/2 bez., Anilin-Aktien 218 1/2 G. Schwarz-Brauerei 104 Pf. (- 1 pSt.) Speyerer Ziegelwerke 55 G. (+ 15 pSt.)

Wannheimer Getreide-Börse. Ungünstig billigerem Amerika konnten sich Weizentermine auf kaltes Wetter gut behaupten. In Mai- und Juliweizen fanden größere Abschlässe statt. Uebrigens unverändert.

Wannheim, 27. Dez. Weizen per März 1896 15.05, per Mai 1896 14.90, per Juli 1896 14.90, Roggen per März 1896 12.60, per Mai 1896 12.60, per Juli 1896 12.60, Hafer per März 1896 12.50, per Mai 1896 12.50, per Juli 1896 12.50, Mais per März 1896 10.—, per Mai 1896 10.—, per Juli 1896 10.—.

Tom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakztg.“: In das Einkaufsgeschäft im badischen Oberlande ist durch die Dachkäufe eines großen oberländischen Fabrikanten etwas mehr Leben gekommen. Im Hüfkerthal wurden in Ling ca. 3000 Ztr. zu 27 Mk. verkauft, wovon 2500 Ztr. an den erwähnten Fabrikanten und 500 Ztr. an einen Händler kamen. Derselbe oberländische Fabrikant kaufte auch in Hübahn 500 Ztr. zu 27 Mk., in Wudenhöpff 500 Ztr. zu 27 Mk., in Memmbrichshofen 1500 Ztr. zu 27 Mk., außerdem in Appenweiler ca. 700 Ztr. zu 20 Mk. — Händlerfirmen beteiligen sich mit Ausnahme von zwei hiesigen, die zusammen nur einige Hundert Zentner kauften, bisher nicht an diesen Einkäufen, weil die Befürchtung sehr nahe liegt, daß die Tabake nach abgehängt werden, was gegenwärtig um so gefährlicher wäre, als sich an den Blättern, wie schon bemerkt, Schimmel zeigt, welcher Fehler in der Fermentation papptige Tabake ergibt. Wären die Tabake, wie es die hiesigen Händler im Interesse der deutschen Fabrikation wünschten, bis zum Frühjahr hängen geblieben und hätten durch Frost an Qualität verloren, würden alle an dem Pflüger Tabakmarkt Theilnehmigen, Pflüger, Händler und Fabrikanten, Vortheile erzielt haben. Vermerkenswerth bleibt es, daß der Fests für die Dachkäufe verantwortlich gemachte Handel während der Einkaufszeit seinen Einfluß dahin geltend machte, der Tabak soll vor dem Verkauf abgehängt werden und daß nun namhafte Fabrikanten, sowohl am Neckar wie im Oberlande, den Dachkauf vorgenommen haben, was bei diesem Jahrgang besonders unheilvolle Folgen zeitigen muß. Im Reichthal wurden noch verkauft Erlach, Zugenhofen, Reichen zu 18-20 M. Im bayerischen Oberlande ist in Wüden zu 18 M. angefangen worden, in Nieder- und Oberhöchststadt wurde zu 14-16 M. der dortige kräftige Tabak verkauft. Im Württembergischen und in der Brettener Gegend, sowie am Neckarthal kamen weiter eine Reihe Flächensteuerorte zu einem Preise zum Verkauf, der unterzollt der Preisliste von 12-16 M. entspricht. Bessere Tabake im Württembergischen, wie Pleidelsheim, wurden mit 18 M. bezahlt. Einige Blöcke im Württembergischen machen den bereits anderseits verunglückten Versuch, durch Genossenschaften ihre minderwertige Waare über dem Marktpreis zu halten. Auch sie werden leider scheitern müssen an den

Doch nirwer wadde munt, wo als bei Schnee- und Regenwetter so en arriger Sumpf auf dem nupflätscherde Fußweg ist. Da hat aber dr Herr Revisionsrath, wo des Rassenre inwer so essentielle Nichtständ' net leide kann, zur Verurteilung g'saagt: Wadde-Se's doch nor ab, bis die Sach zwischer dr Generaldirektion un dr Oberdirektion un am Stadtratsh endgiltlich g'regelt ist. Un dann soll ab noch, wie mer g'lebe hat, en Fußgänger-Tunnel dorthin komme; s'fehlt nor gegenwärtich am neediche Per'sual derzu, um des Project ausg'föhre."

Dr Herr Privatier Ameier hat dann ab von seim große Weihnachtsabend erzählt un als Extra-Merkwürdigkeit berichtet: „Denke-Se nor, mein Dohder, d'Ameie, hat mich noch mit was ganz W'underem inwerracht: Sie hat sich nämlich auf selwichen Abend die neimodisch Frijnr mache lasse, wo d'Orklappe ganz deruon zudeck't fenn, was arrig entressant anschee soll. Ich hab-ere aber g'saagt: Du waisch, daß ich des oriendalisch Zeigs net leide kann. On dann hat sie so was ab gar net neebich, indem sie ganz kleine Ohre hat, was bekanntlich eine von denne finwe weibliche Schen-haide ist.“

Z'leischt hat dann noch dr Herr Revisionsrath 's Wort ergriffe un hat g'saagt: „Ich hab meine Kinder als g'meinich afflich's Weihnachtsg'schent e neis G'sellschafft's Schbiel g'schenkt, wo sie jek die g'reest Fräid d'r'n' hawe. Des Schbiel heißt „Wahlshbiel“, oder, wie meine Wuwe sage, „Wahlmännle's“. Da sollde Sie emal sehe, wie's baderbei so lebhaft zugeht, wann des Schbiel Abends im Familienkreis un mit denne Schul-kamerade un Kameräinne von meine Wuwe un

Mädle g'schiebt wird. Z'erst werre die Rolle verballt, des heißt, Einer ist dr Herr Oberamtman, wo die ganz Sach' dirigirt, en Anderer dr Herr W'irjamasscher, wo d'Wahlzettel einstimmt un zählt, dann könne noch andere Verfassende un Aitel verballt were, z. B. dr Herr Amt'srichter, Rechtsanwal't, Pfarrer, Stadtratsh, Delonom eketera, oder ab dr Herr Adlerwirth, un dr Herr Abdeger, was ja auch sehr nahgehende un einflussreiche Wesenlich'laide sijnn, — dann wird g'wählt, des heißt, Jeder schreibt dr Name von Demjeniche, wo er am Bescheide leide kann, auf en Zeddel. Während des g'schieht, geht Einer als Wahlfeldmarschall un dr ganz Disch rum, un denne Wähler e Wihle an d'Hand g'geh'n, un der munt ab zugleich draus acht gewe, daß dr Herr Oberamtman d'Wahl net beiriffusse duht. Sie könne sich aber denke, daß des Schbiel s'erst Mal net so ruhig abg'losse ist. Z'erst hawe die Wuwe net leide wolle, daß d' Mädle ab mitshbielle, weil die gar net wahlberedich't wäre. Da hat aber mein Dritalt'sche, wo s'nächst Jahr in's Mädlesgymnasium komme soll, ganz entschiede g'saagt: „Das ist nur noch eine Frage der Zeit; bis mir groß sijnn, sijnn mir auch wahlberedich't, lahet's nor gut sein.“

„Dann“, hat dr Revisionsrath wieder erzählt, „ich der Schbegdakel weger denne Wahlzettel erst recht abgange. Da hat's gheie: Sie sijnn net von einere Farb', sie hawe net einerlet Format, 's Wabier ist g'dinn, mer kann Alles von hinde durchlese, eketera. Mein kleiner Rebold hat dann g'schrie: Mama, dr Karl gukt Ein immer inwer d' Äffel, was mer for en Name schreib't un unseze Hausleit ihr Agusch hat, wie in dr Schul dr Finger in d' Höb g'howe un hat g'saagt: Herr Oberamtman, dr

Dui hat mich „Sozialdemokrat“ g'scholde. Dabrauf schreit unfer Dui: Ha-so, dr Agusch saagt immer, ich mieht mein Lebtsche mit ihm baite, weil er derhaim kainer kriegt hätt“. Kurzum, so ist's fortgange, bis endlich mein Adolf mit großer Weisheit g'wählt worden ist. Der hat dann e Hugelkabile un en Dambedei kriegt, was von meiner Frau als G'winnscht ausg'leht war, un hat e wohlg'lebe Dankagungsred' g'halte, in dere er seine Wähler allerlei schenee Schbielsache, Eisenbahne, Bahnhöf, Schtrasse, Rhein-häse un dergleiche verbroche hat. Weil mir aber der Wahl-Schbegdakel doch e Wihle g'arrig war, haw-ich g'saagt: „Kinder, 's nächstmal duht jedes sein Wahlzettel im Rewe-zimmer hehlinge in Briefkuwerd neisafteche“; un ich haw-ene baderzu e Paket kleine Kruwee gewewe, wo ich grad for meine Reijahrskaarde kauf't g'hab't hab'; denn sonst kann mer bei so Kinder 's Wähl g'haimn'ich net anrecht erhalte,“ hat dr Herr Revisionsrath g'saagt.

Vermischtes.

Berlin, 27. Dez. Der flüchtige Rechtsanwalt Dr. Frizh Friedmann ist, wie das „N. Journ.“ meldet, mit der Tochter eines berühmtesten Zuchthauslehrers und Ginbrechers, den er mehrfach verteidigt hatte, verschwunden. Die Tochter wird als Schauspielerin bezeichnet und ist in untergeordneten Stellen an hiesigen Bühnen beschäftigt gewesen.

Büsch, 27. Dez. Wie die „Büsch. Ztg.“ meldet, hat ein Kontoalpolizist in der vergangenen Nacht bei einem Kaufhandel einen anscheinend Unbetheiligten, den Zimmermann Bennfeld aus Hamburg, einen Familienvater, erschossen. Der Polizist wurde verhaftet. Weitere Auskunft verweigert die Polizei.

volkswirtschaftlichen Regeln von Angebot und Nachfrage, vor welchem Gesetze eben so wenig Ringbildungen zum Zwecke des Preisdrucks wie der Hochpreisbildung Bestand haben.

Neueste Nachrichten.

München, 27. Dez. Eine Mitteilung, welche heute die „M. A. Z.“ aus Freiburg i. B. „von beinformierter Seite“ zu den Gerüchten über einen geplanten Rücktritt E. R. S. des Großherzogs von Baden von seinem Amte als Generalinspektor der 5. Armeespektive enthält, sagt:

Wir können versichern, daß unser Großherzog selbst in einer solchen Annahme in keiner Weise Veranlassung gegeben hat. Im Gegenteil ist sicher verbürgt, daß er vor ganz kurzer Zeit erklärt hat: „Ich werde so lange dem Kaiser dienen, bis ich nicht mehr kann.“ Die Gerüchte über Dienstunfähigkeit und Kränklichkeit des hohen Generalinspektors sind hiernach mindestens mäßige Erfindungen.“

Berlin, 27. Dez. Wie die „Frl. Z.“ meldet, hat im Prozeß gegen die Elise Sante die Staatsanwaltschaft noch am letzten Tage, bevor das Urteil des Schwurgerichts, das die Sante wegen fahrlässiger Tödtung ihres Geliebten, des Dr. med. Steinhilf, zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilte, rechtskräftig wurde, Revision eingelegt.

Mülhausen, 27. Dez. Der wegen Meineid verurtheilte Flarier Durrk ist jetzt gegen Kaution von 10,000 M. aus der Haft entlassen worden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 28. Dez. Die Ueberfiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach Berlin soll nunmehr bestimmt am 9. und 10. Januar 1896 erfolgen.

Berlin, 28. Dez. Die Schwester der Kaiserin, Prinzessin Friedrich Leopold, ist gestern Vormittag 11 Uhr beim Schlittschuhlaufen auf dem bei Potsdam gelegenen Griebnitz-See an der am See befindlichen Dampfer-Anlegestelle eingebrochen. Auch ihre Gesellschaftsbegleiter, Fräulein von Colmar sowie die Maschinenisten Hankwitz, der zur Rettung der beiden Damen herbeigeeilt war, erlitten daselbst Schicksal. Erst dem Sohne des Maschinenisten gelang es nach vieler Mühe, zuerst seinen alten Vater, dann Fräulein v. Colmar und zuletzt die Prinzessin Friedrich Leopold, welche es am längsten aushalten zu können erklärte, aus dem Wasser wieder auf das Eis zu ziehen.

Berlin, 28. Dez. Prinz Alexander von Preussen ist an einem heftigen Katarrh erkrankt, infolgedessen sich ein großer Schwächezustand eingestellt. Bei dem hohen Alter des Prinzen von 76 Jahren erscheint es, wie der „Lokal-Anzeiger“ schreibt, nicht ausgeschlossen, daß die Erkrankung einen ersten Charakter annimmt.

Gottesdienst.

Sonntag den 29. Dezember.

Evangel. Stadt-Gemeinde. 1/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Ringado. 9 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer. 1/10 Uhr Kleine Kirche: Hr. Stadtpfarrer Braun. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Dekan D. Zittel. 10 Uhr Schlosskirche: Herr Hofdiakon Fischer. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Braun. 6 Uhr Stadtkirche: Herr Hofdiakon Fischer. Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann. Montag den 30. Dez., Abends 5 Uhr: Bibelstunde, gehalten von Herrn Prälat D. Doll.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Sonntag den 29. Dezember.

Sonntag den 29. Dezember. 1/7 Uhr Frühmesse. 1/8 Uhr hl. Messe. 1/9 Uhr Militärgottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Feuring. 1/12 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Vesper. St. Franziskanerkirche, Grenzstr. 7. Sonntags und Feiertags 8 Uhr Amt mit Predigt. Werktags 7 Uhr: hl. Messe. Liebfrauenkirche. 1/7 Uhr Frühmesse. 1/9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Kaiser. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Linl. 1/3 Uhr Weinachtsandacht. St. Vincenzkapelle. 8 Uhr Amt. St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg). 7 u. 8 Uhr Aush. der hl. Kommunion. 8 Uhr Frühmesse. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt 2 Uhr Weinachtsandacht. (Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde. 1/9 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Wostenstein. Klonskirche der Ev. Gemeinschaft, Beierheimer Allee 4: Vormittags 1/10 Uhr: Hr. Prediger Klenert. Nachmittags 1/4 Uhr: Hr. Prediger Wärschte. Methodistengemeinde: im Wetsaal Zirkel 19a. Sonntag Vorm. 1/10 Uhr Predigt. 11 „ Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 5 „ Predigt. 8 1/2 „ Versammlung f. Jünglinge u. Männer. Montag Abends 8 1/2 „ Gebets-Versammlung. Mittwoch „ 8 1/2 „ Bibelstunde. English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm-Krankenheim, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m. H. Communion at 8 a. m. on 2nd, 4th and 6th Sundays on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel. Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhlendstr. 13.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes Karl, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank aus. Karlsruhe, den 28. Dez. 1895. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Karl Heß, Versich.-Beamt. Elise Heß geb. Vogele. 19242

Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Aussener in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden: a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 etc. Jahr; b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens; c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung. Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie. Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgenähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten. Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen: Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

Berlin, 28. Dez. Der Zustand des Prinzen Alexander hat sich wesentlich gebessert. Gefahr liegt gegenwärtig nicht mehr vor. — Das Befinden der Prinzessin Friedrich Leopold ist ein zufriedenstellendes. Der Unfall dürfte bei keiner der beteiligten Personen üble Folgen nach sich ziehen.

Berlin, 28. Dez. Die Mitglieder des sozial-demokratischen Parteivorstandes sind auf den 30. und 31. Dezember vor Gericht geladen worden um in der Strafsache Auer und Genossen vernommen zu werden. Dem „Vorwärts“ zufolge haben Auer, Liebknecht und Singer dem Landgericht mitgeteilt, daß sie sich der Vorladung keine Folge leisten werden, weil sie sich für verpflichtet halten, das ihnen als Mitgliedern des Reichstags nach Art. 31 der Reichsverfassung zustehende Recht nicht freizugeben.

Wien, 28. Dez. In Ehren des hier weilenden deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe findet heute bei dem Grafen Soluchowski ein Diner statt. Auf morgen ist beim Kaiser eine Festtafel angelegt worden.

Brüssel, 28. Dez. Der Eisenbahnminister Vanderveereboom hat nunmehr den Vorsth im Ministerium übernommen.

Paris, 28. Dez. Gestern Abend gab in der Kirche St. Marguerite ein Mann mehrere Revolver-schüsse auf die Priester ab. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Attentäter ist verhaftet.

Athen, 28. Dez. Auf Veranlassung des hiesigen deutschen Gesandten wurde gestern ein seit Wochen hier sich unter dem Namen Dr. Wilhelm Herbert aufhaltender Mann unter dem Verdacht, ein gefährlicher Anarchist zu sein, verhaftet. Der Gesandte soll Anzeichen dafür haben, daß Herbert ihm nach dem Leben trachtete.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 28. Dez., Morgs., 3,67 m, gestiegen 8 cm. Waldshut, 27. Dez., 1,74 m. Neßl, 27. Dez., 2,10 m.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheausgebote: 25. Dez. Dr. Daniel Sanders von Zwibrücken, Rechtsanwalt hier, mit Friederike Roos von Reustadt. Todesfälle: 24. Dez. Elisabeth, alt 5 Monate 3 Tage, B. Jaf. Kienzle, Schulmann. 25. „ Karl, alt 4 Jahre, B. Karl Heß, Versicherungs-Beamtler.

- 25. Dez. Anna, alt 8 Monate 28 Tage, B. Lorenz Ratz, Defonomie-Verwalter. 25. „ Anna Beck, Privatiers, ledig, alt 72 Jahre. 26. „ Emma, alt 10 Tage, B. Wilhelm Werner, Weißgerber. 26. „ Magdalena Schäfer, alt 45 Jahre, Ehefrau des Privatiers Leopold Schäfer. 27. „ Emma, alt 1 Monat 11 Tage, B. Wilhelm Ritzgeher, Tagelöhner.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Friedr. Ammann, 25 J. a. Zhiengen. Josephine Ritter Wwe. geb. Schneider, 78 J. a. Bahmersheim. Sophia Ruffler Wwe. geb. Schneider, 78 J. a. Freiburg. Margareth Eveleth aus Boston, 76 J. a.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 28. Dez.: Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 u. Hauptübung. Klublokal z. Ruchbaum. Artillerie-Bund. Halb 9 u. Zusammenkunft i. Vereinslokal. Bad. Annolog. Verein. 9 u. Zusammenkunft i. Protokol. Bad. Leib-Grenadier-Verein. Halb 9 u. Zusammenkunft Concordia. Chorprobe im Café Novad. Südberei. Heute Abend Stall. Kaufm. Verein Merkur. Vereinsabend i. „Prinz Karl“ Hoflokal. 8 Uhr. Vorstellung. Vndergesellschaft. Halb 9 u. Hotel National Vereinsabend. „Salamander“. Klubabend im „Prinz Karl“. Südb. Marineklub. Halb 9 u. Weihnachtsfeier im „Zähringer Löwen“. Verein. selbst. Gärtner. Halb 9 u. Verfg. i. „weißen Bären“. Verein ehem. 112er. Halb 9 u. Zusammenkft. i. Vereinslokal „Prinz Karl“. Verb. reis. Kaufl. Deutschlands, Sektion Karlsruhe i. B. Halb 9 u. Verfg. i. „Zahnhäuser“.

Sonntag, 29. Dez.: Alpenverein. Ausflug 5 u. 30 nach Baden-Jordach-Sand. Festhalle. 4 u. Konzert d. Artillerie-Kapelle. Hoflokal. 4 und 8 u. Vorstellung. Verb. reis. Kaufl. Deutschlands, Sektion Karlsruhe i. B. Frühlingsfest im „Zahnhäuser“.

Bedeutendstes Spezial-Geschäft

in Passementerie, Besatz-Stoffen aller Art (wie Sammt, Peluches, Merveilleux, Surah, Taffet, Morice Damassée), abgepassten Tailleurartikeln in Seide und mit Perlen, Souachebesätzen, Marabouts, Tressen, Knöpfen, allen Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapissiererie, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen u. vielen Fantasie-Artikeln. en gros. Julius Strauss, en detail. 8764 Karlsruhe, Kaiserstrasse 148.

Bitte ausschneiden und einfüden!

E. von den Steinen & Co. Wald b. Solingen. Fabrik feiner Stahlwaaren. Versandt an Private. Illustriertes Preisconrant über sämtliche Solinger Stahlwaaren, sowie diverse Haus-haltungsartikel etc. gratis u. franco. Verlangen Sie zur Probe: 1 Damenscheere, Nr. 75, 6" lang, fein vergold., Wk. 1.— 1 fein Taschenmesser Nr. 405, 2 fein polierte Klängen und Korzieher, mit Schildpat-schaalen mit Kunstber-Nahmen Wk. 1.20. Der Besteller verpflichtet sich, die beiden Gegenstände innerhalb 8 Tagen zurückzuführen, oder den Betrag von Wk. 2.20 franco dafür einzuführen. 15573.66



Name (recht deutlich): Wohnort (lesterlich):

3-4 Herren können an einem bürgerlichen Mittags- u. Abendessen teilnehmen. Erbprinzenstraße 33 1. Stod. Durlacher Allee 24 4. Stod links ist auf 1. Januar ein großes Zimmer mit freier Aussicht billig zu vermieten.

Spar- u. Vorschußverein Mühlburg

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht). Die Inhaber von Sparbüchern und Mitgliederbüchern werden ersucht, solche behufs Abschlußes in unserm Geschäftslokale abzugeben. Ein- und Rückzahlungen können nicht gestattet werden, so lange sich die Bücher bei uns befinden. Karlsruhe = Mühlburg, den 1924.21 27. Dezember 1895. Der Vorstand.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes Karl, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank aus. Karlsruhe, den 28. Dez. 1895. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Karl Heß, Versich.-Beamt. Elise Heß geb. Vogele. 19242

Ein Mädchen von 16-18 Jahren in eine kleine Familie sofort gesucht. 19344 Stefanienstr. 49. part. Ein besseres Mädchen, welches selbständig kochen und den Haushalt überwalten kann, findet auf Welt-jahr Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeldungen unter A. B. Nr. 19348 bei der Exped. der „Bad. Presse“.

Im neuen Jahr.

(Nachdruck verboten).



Jetzt 95 geht zu Ende, Und 96 kommt heran, Wer Kleider braucht, eilt jetzt behende Zu unserm treuen Kleider-Gahn.

Seht her, auf seinem hohen Sockel, Dort steht er stolz und schaut hinan Und winkt den Herrn, der bunte Sockel: „Kommt Alle her zur Firma Gahn!“

Große Posten Mäntel mit und ohne Pelz in allen möglichen Farben, 8, 10, 12, 14, 17, 19, 21 bis 34 M.

Winter-Neberzieher in allen denkbaren Mustern, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 18, 20, 22 bis 28 M., jedem Mann Passend.

Knaben-Mäntel mit Krogen, 3, 4, 5, 7, 9 bis 14 M.

Herren-Kugeln in allen möglichen Farben, 8, 10, 12, 14, 16, 18 bis 40 M.

Laden-Zuppen in allen Preislagen. Socken in jeder Preislage, von 1.50 an bis zu den feinsten in großer Auswahl.

Meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstraße 54 u. bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten.

J. Hahn, 54 Kaiserstraße 54.

Advertisement for hair products featuring 'Kahlkopf' and 'Germania Pomade'.

oder in Karlsruhe bei den Herren H. Bieler, Kaiserstrasse 223, und Adolf Dürr, Waldstr. 39. 16222.13.9

Blechfannen für Del, Bad u. dergl. von 1-75 kg Inhalt sowie dazu passende Weidenkörbe und Blechhemalagen jeder Art sind stets auf Lager in der Blechwarenfabrik S. Züst, Karlsruhe. 11791\*

Siesparen viel Geld, wenn Sie nur Leipziger Kirschberg-Betten kaufen, dieselben sind die billigsten im Gebrauch d. Betten. Niemand ist im Stande, in die Welt, 1. werf. 34 wert. große Betten & Gebett, 1 Ober- 1 Unter- u. sieben, nur 9.99, 13/16, Hotelbett, 2 Geb. 17.50, 1. werf. Bettend. gef. nur 22.50, 2. werf. Bettend. 2 Geb. u. 2 Ober- 26.50, 3. werf. Bettend. u. 2 Ober- 30.50, 4. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St., 5. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St., 6. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St., 7. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St., 8. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St., 9. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St., 10. werf. Bettend. u. 2 Ober- 40 u. 85 St.

Adolf Kirschberg Nachf., Versandt nur vom Hauptlager Leipzig. Einzelnen. Schreiben. Preisliste gratis.

Gänselebern werden fortwährend angekauft, Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch bei der Kleinen Kirche. 15914\*

Gänselebern werden fortwährend angekauft, Erbprinzenstraße 21, 2. Stod. 14773

Gänselebern werden fortwährend angekauft, 15397\* Bäckerstraße 17 im 1. St.

Advertisement for glass and silver work by Adolf Schneider, featuring 'Spezialität: Glashilder mit geätzter Gold- und Silberchrift'.

Advertisement for 'Firmenschilder in jeder Ausführung' by Adolf Schneider.

Perkeo. Sonntag den 28. Dezember: Frührschoppen-Concert. Anfang 11 Uhr. Eintritt frei.

Militär-Concert. Eintritt frei. Hochachtend Ed. Gilly.

Zur Schützenliesl. Heute Samstag den 28. Dezember 1895: Große Spezialitäten-Vorstellung der Gesellschaft Fidelia.

Grosses Doppel-Concert der Gesellschaft Fidelia unter Mitwirkung einer Abtheilung Militär-Musiker.

Zum Elephanten. Samstag den 28. Dez., Abends 8 Uhr, Sonntag den 29. Dez., Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Künstler-Concerte des hier beliebten Wiener Original-Humoristen J. Oskar Zitter.

Markgräfler Hof. Sonntag den 28. Dezember, Abends 8 Uhr: CONCERT à la Komik. Beck mit Gesellschaft.

Grosses Concert der Musik-Gesellschaft Mühlburg. Anfang 4 Uhr. ff. Stoff Bockbier. Ausgezeichnete Küche.

Prinz Ludwig, Näpurrerstraße 23. Sonntag den 29. Dezember d. J.: Streich-Concert. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Beste Marke Cognac. Scherer & Co. Langen in allen Preislagen garantiert rein.

Deutsche Schaumweinkellerei Hohmann & Cie. Ludwigshafen a. Rhein. Goldene Medaille, Landau 1895.

Bäcskaer Mastgeflogel. das delikateste seiner Art (Gänse, Enten, Puten, div. Hühner) verk. en gros u. en detail preisw. an Hotels.

Cecil Reiter & Co., in Szabadka (Ungarn). Probecollt 10 Pfund postfrei 6.50 M.

Hauptagent gesucht. Offerten einw. unter K. Z. 779 bahnhofslagernd Karlsruhe erbeten.

Damen finden freundliche distr. Aufnahme bei Dober, Hebamme, Strassburg i. E., Langstr. 81.

Privat-Entbindung. Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei Frau Ullrich, Hebamme, 12482 Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Fillale gesucht von kautionsfähigem gelestem Fräulein in Bäckerei- oder Speisereibranche.

Feil ist eine Lebensversicherungspolice vom Jahr 1857 über 1000 fl. (mit Gewinnanteil) unter günstigen Bedingungen.

Eine Singer-Nähmaschine so gut wie neu, sowie eine Titania für Tapezier oder Schneider, sind billig unter Garantie zu verkaufen.

Frauenmantel, ein besserer, bereits noch neu, mit Pelz garnirt, ist zu verkaufen.

Drei Rattenfänger echte rauhhaarige Rasse, wolfsgrau, 2 Rüden 4 Mt. alt, 1 Hündin aut im Fang, alle court, gebe 6 M. ab. 19308

Erfahrene Maschinenschlosser finden dauernde Beschäftigung bei L. Nagel, Maschinenfabrik, 19269.2.2 Karlsruhe, Mühlburg.

Junge Mädchen unbemittelter Eltern, welche in Dienste treten wollen, bitten unentgeltlich in einem Hause der Straße bei Schneefall gesucht.

Pension-Anerbieten. Zu einem jungen stillen Kaufmann wird ein großes, gut möbilites Zimmer mit solider junger Mann in Pension gesucht.

Pension Herrn empfiehlt einen guten bürgerlichen Mittag- und Abendbisch. 19319

L. z. Tr. 30. XII. 95. S. 1/2 U. A. Krzeh.



Heute Samstag Abend: Letzter Stall! in diesem Jahr. Die 3. 19293

Berein 1858. Handlung: Commis von Samburg, Al. Bäckerstr. 32. etwa 50,000 Vereinsangehörige. Kostenfreie Stellenvermittlung. in 1894: 4034 Stellen befest.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Versammlung am Montag den 30. Dezember Abends 8 Uhr im Vereinslokal 'Kronenhalle', Kronenstr. 3.

Turngemeinde Karlsruhe. Monats-Versammlung findet nicht statt. 19275 Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft. Gut Heil! Dienstag u. Freitag, Turnen der ausübenden Mitglieder und der Jünglinge.

Evangel. Arbeiter-Verein. Sonntag den 29. Dezember d. J., Abends 6 Uhr, Weihnachtsfeier mit Gabenverloosung in den Reichshallen (Mattenstr. 16) statt.

Feien-Verein Karlsruhe. Am 11. Januar 1896 findet in unserem Vereinslokal (Alte Brauerei Bischoff, Herrenstr. 10) unsere Christbaumfeier mit Gabenverloosung und Tanz statt.

Punsch-Essenzen feinste Marken bei 19235.3.2 Friedr. Maisch Sohn, Nachf. E. Rothermel, Ritterstraße 10 und Kaiser-Passage.

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein. Samstag den 28. Dezember 1895 Abends 8 Uhr Vereins-Abend im 'Kaiser Barbarossa'.

'Salamander' Erster Karlsruher Ruderklub. (Vokal 'Prinz Karl') Samstag Abend: Klub-Abend.

Bad. Kynologischer Verein (Sitz in Karlsruhe). Samstag Abend: Zusammenkunft im Krokodil. 2562\* Der Vorstand.

Schweizerverein Helvetia Karlsruhe. Monatsversammlung am Samstag den 28. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal 'Goldener Kranz' Adlerstr.

Neujahrs-, Gratulations- und Scherzkarten Neujahrs-Feuerwerk in großer Auswahl, sowie Neujahrs-Feuerwerk

Eduard Flüge, Cigarren- und Papierhandlung, Kaiserstrasse 51, gegenüber der Techn. Hochschule. Zu Sylvester empfehle ich u. A. in hochfeiner, abgel. Waare: Arac per 1/2 Fl. M. 2.60, Rum per 1/2 Fl. M. 3.— Punsch-Essenz per 1/2 Fl. M. 2.— J. Lösch, Drogerie, Herrenstraße 35. 19314

Champagner, Schaumweine, Cognac, französ. u. deutsch, Kirschenwasser, Benedictiner (Fecamp), Tokayer, Punsch, sowie alle Sorten Roth- und Weissweine empfehlen 19320.3.1 Franz Fischer & Cie., Weingroßhandlung, Steinstrasse 29.

Schutt (Küchenabfälle ausgeschlossen). kann abgeladen werden Albtstraße 1, Stadtteil Mühlburg. 19266.6.2

Freiwillige Feuerwehr. (IV. Compagnie.) Montag den 30. d. M., Abends 1/9 Uhr: Compagnie-Versammlung bei Kamerad Herbst, Bahnhofsstraße. 19310 A. Karch.

Städtische Sparkasse Karlsruhe (einschließlich Sparkasse). Die Einleger der städtischen Sparkasse, sowie die der Volksschule nicht mehr angehörenden Einleger der Sparkasse werden ersucht, ihre Sparbücher zur Zinsgutschrift und Vergleichung mit den Kontobüchern an den Werktagen vom 23. bis mit 31. Dezember d. J. im Geschäftszimmer der städtischen Sparkasse innerhalb der gewöhnlichen Kassenstunden gegen Empfangsbescheinigung abzugeben.

Der Verwaltungsrath. Siegrift. 19103.4.4

Versteigerung. Montag den 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich wegen Umzug Lammstraße 1b, Hof-Eingang, gegen Baarzahlung: 10 große lange Tische, 15 Gaslampen, ein- und zweiarstig, große und kleine Regale, 1 Schreibpult, 5 Reisekoffer etc. 19301 B. Kossmann, Auktionator.

Apfelwein, beste Qualität, empfiehlt billigt 19323.3.1 Karl Frantzmann, Weinhandlung, Durlach.

CREME Iris Das Beste für Teint u. Hautpflege! Man benutze fernor nur: 18621.2.1 Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder. Preis per Topf oder Carton (Carton Seife enth. 3 Stück) Mk. 1.50. Ueberall zu haben Apotheker Weiss & Co., Giessen.

Harzer Kanarienvögel. Empfehle meine tiefgehenden Harzer Kanarienvögel besonders in Knorre, Hohl- und Klingelrollen gehend, mit 1. und 2. Preisen, Ehrenpreisen und silbernen Medaillen prämiirt, in den Preislisten von 10 bis 40 Mark. Garantie für lebende Ankunft. Versandt per Nachnahme. 3 Tage Probezeit. 19171.15.3 Stefan Dörr G 2, 13, Mannheim, Schriftführer des Mannheimer Kanarienzüchter-Vereins.

Vogelliebhabern Ankauf. Wer seine abgelegten Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Liebezylinder, Mäntel, Zeitungen, alten Metalle sehr gut zu verkaufen sucht, sende seine Adresse an Sal. Gutmann, Durlacherstraße 55. 19280

Feuerwerk größte Auswahl bei 19236.3.2 Friedr. Maisch Sohn, Nachf. E. Rothermel, Ritterstraße 10 und Kaiser-Passage.

Uch'sches Tanzunterr.-Institut. Samstag den 4. Januar, Abds. 8 Uhr Extra-Stunde f. d. Herren vom Kurs III, IV u. V (Mittwoch, Donnerstag u. Freitag) Schilvester u. Neujahrs-Tag habe ich mein Saal f. U. Priv.-Zirkel z. vergeb. 19293 2.1 Wiack.

Tanz-Unterricht. Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß Freitag den 3. Januar in der Brauerei 'Jahn' Kaiserstraße 33 mein Tanzkursus wieder beginnt. 19319.3.1 Achtungsvoll B. Ball, Tanzlehrer, Kaiser-Allee 145, 1. Stock.

Gelegenheitstransport. Zwei große Möbelwagen können zu jeder Zeit verladen werden, nach Freiburg oder Umgebung, einen Wagen von Mühlheim oder Umgebung nach Karlsruhe. Näh. Max Hellriegel, Möbeltransporteur in Karlsruhe, Sophienstraße 67. 19311.2.1

Bügelwäsche jeder Art, Kleider, Blusen, Vorhänge u. s. w. wird prompt und billig besorgt, auf Wunsch auch auf der Wäsche gewaschen. Ganze Familienwäsche wird im Preise berücksichtigt. Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstr. 13681\*

Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Holz usw. kittet an Besten der längst rühmlichst bekannte in Lübeck einzig prämiirte Plüß-Stauffer-Kitt. Nur ächt in Gläsern à 30 und 50 Pfg. bei: Jul. Dehn, Drogerie, Wüh. Erb am Albellplatz, Fritz Leppert, Amalienstr. 53, Karlsruhe; Wüh. Galt, Durmersheim; F. E. Schultheiß, Rheing. 204

Grosse Betten 12 Mk. mit rothem Suleit und gereinigten neuen Federn Oberbett, Unterbett und zwei Kissen In besserer Ausführung M. 15.— desgleichen 1 1/2-schlüfrig " 20.— desgleichen 2-schlüfrig " 25.— Versand kostenfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme. — Rücksendung oder Umtausch gestattet. 18457\* Heinrich Weihenberg, Berlin NO, Landsbergerstr. 39. Preisliste gratis und franko.

Arac Rum Portwein etc. Punsch. Reichspunsch. nur höchst prämiirte von H.J. Peters & Co. Nachf. Köln a. R. Niederlage bei der Emmericher Waaren-Expedition, Filiale Karlsruhe, Kaiserstrasse 24. 10768.10.18

Butter 10 Pfd. Coltie Honig Kuhmilchbutter M. 6 f. Bienehonig Dr. A. R. Klüger, Tlusto, Galizien.

Gloriosa, verbessertes Schnellmaß und Ferkelpulver für Schweine. Sicherer und staunenerregender Erfolg garantiert, empfiehlt per Paket 40 Pfg. 14160 Julius Dehn, Nachf.



# Festhalle.

Sonntag den 29. Dezember 1895,  
Nachmittags 4 Uhr:



## Streich-Concert

ausgeführt von der vollständigen  
Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.  
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.  
Nichtabonnenten 50 Pfg.

NB. Nachstehende Programmnummern sind dem Wunsche vieler meiner ständigen Concertbesucher entsprechend ausgewählt, und zwar:  
1. Türkischer National-Marsch. 2. Ouverture „Die Italienerin in Algerien“.  
3. Fantasie aus „Faust“. 4. Walzer „Mondnacht auf der Alster“.  
5. Ouverture „Rampa“. 6. Zwei Lieder (Solo für Engels-Trompete)  
a) „Mein Herz gehört nur Dir allein“, b) „Ich will Dir's nimmer jagen, wie ich so lieb Dich hab'“. 7. Fantasie aus „Bajazzo“. 8. Walzer „Hochzeitstreiben“.  
9. Potpourri aus „Die Puppenfee“. 10. Gavotte „Herzensblüthen“.  
11. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. 12. Polka-Mazurka „La Garine“.

# Colosseum.

Samstag den 28. Dezember:

## Keine Vorstellung.

Sonntag den 29. Dezember:

## Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Dienstag den 31. Dezember (Sylvesterfeier):

## Gala - Abschieds - Vorstellung

der gegenwärtig engagierten Artisten.

Mittwoch den 1. Januar:

## 2 Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Neues Programm.

# Eichbaum.

Samstag, 28., Sonntag, 29. u. Montag, 30. Dezember:

## Grosse Concerte

der beliebten Künstler- und Sänger-Gesellschaft  
**KERN** (Zwei Damen und drei Herren).

Neu! Auftreten des Münchner Trio Geschw. Großkopf. Neu!  
Anfang Werktags 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.  
Es ladet höflich ein Kern u. Grosskinsky.

# Café Nowack.

Neu eröffnet.

Empfehle einen vorzüglichen Stoff aus der Kloster-  
brauerei Maulbronn.

Gute Küche. Reine Weine.

Mittagstisch im Monnement.

Franz Schmierer,

19245.3.2

früher zum Kaiserhof.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

empfiehlt in feinsten Qualität 19230.3.3

## Portwein-, Burgunder-, Arac- u. Rum-

# Punschessenz.

## Peters LIQUEUR Punsch-Essenzen

Ausl. Spirituosen. nur höchst prämierte von Südweine.  
H. J. Peters & Co. Nachf., Köln a. Rh.

Niederlage bei der  
Emmericher Waaren-Expedition,  
Filiale Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 124. 18767.10.8

J. Oehler, Kartenfabrik und Papierconfection, Karlsruhe, Augartenstrasse 6,  
empfiehlt für Wiederverkäufer

# 1896er Gratulationskarten-Neuheiten

Sortiment W. enthält: 20 hochfeine Seiden-, 20 Aufstell-, Zieh-, Klapp-, 60 Glimmer-, Präge-, Rocco-,  
Façon- und gesetzt, geschützte Karten, überraschende Neuheiten, zusammen 100 Stück  
für nur Mk. 7.50.

Neueste Witzkarten, über 400 Muster humoristische Postkarten, Probe-  
Hundert gegen Mk. 1.20 franco.



## Gruss aus Karlsruhe

betitelt sich das neueste Zugstück für Klavier mit 3 farbigem  
Prachtbild (Abbildung von Karlsruhe, Schloss).  
Das Titelbild ist an sämtlichen Plakatwänden der Stadt  
zu sehen.

Verlag und Eigenthum für alle Länder:

### R. Kiener & Co.,

Musikalienhandlung, Groß-Sortiment und Verlag,  
Karlsruhe, Rondellplatz (Erbsprinzenstr.)

## Basendster Neujahrsgruß.

Das Musikstück wird auf Wunsch von der Verlags-  
handlung selbst verpackt und zwischen 2 Cartons Namens  
des Spenders für M. 1.25 franco nach allen Ländern  
versandt. 19264.3.2

# Sylvester-Musik.

Neumann, Fr., Sylvesterfeier. Stimmungsbild für  
Pianoforte mit Gesang und Tanz ad libitum. M. 1.50.

Schulz, J. A. P., Des Jahres letzte Stunde.  
M. —.50.

Gounod, Charles, Neujahrs-Glocken, hoch, tief,  
a M. 2.—. 19309.2.1

Vorrätig in der

### Musikalienhandlung R. Kiener & Co.,

Karlsruhe (Rondellplatz).

## Weihnachts - Ausstellung

Die von meiner  
noch restirenden Nippsachen, Nadeletuis,  
Handschuhkasten, Schreibmappen,  
Albums, Spiegel, Nähkasten, Porte-  
monnaies etc., künstlichen Palmen, Vasen  
etc. werden zu bedeutend ermässigten Preisen ab-  
gegeben. 19312

Vereine erhalten Extra-Rabatt.

### Julius Strauss.

# Warum? Weil!

Warum habe ich die größte und  
schönste Auswahl in  
Neujahrs- und Eherkarten?

Anfertigung von Visiten- und Neujahrskarten in kürzester Zeit.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 19229.3.3

B. Albert Tensi, Markgrafenstr. 33.

Weil ich letztes Jahr gänzlich  
ausverkauft habe!

## Grossherzoggl. Hofapotheke,

Kaiserstrasse 201, gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Passage,  
empfiehlt: 18643\*

Orangen-Punschessenz, } eigenes Fabrikat,  
Burgunder-Punschessenz, } die Flasche Mk. 2.50.  
Chines. Thee neuester Ernte, 1/2 Pfund-Carton Mk. 2.—.

## Klavier-Unterricht

für Schüler, welche vorgeschritten, so-  
wie auch für ganz Anfänger, verbunden  
mit Theorie u. Harmonielehre. Den  
Unterricht erteile ich nur in vollen  
Stunden. (Ereilstunden aus-  
geschlossen.) Preis 1 Mark.

Anna Wettach,  
Markgrafenstrasse 36 im 3. Stod.

## Trauringe,

aus Gold, mit Karatstempel  
versehen, in jeder Preislage,  
empfiehlt

### Georg Brecht,

Juwelier und Goldschmied,  
41 Waldstraße 41,  
der Gr. Hofapotheke gegenüber,  
17197 Karlsruhe. 12.9

Karlsruhe.

## Kräuter - Dampfbad.

Begründet 1880.

Heilung gegen Gicht, Rheumatis-  
mus, Gelenkentzündung, Nerven-  
kopfsch, Hautausschlag, Ohren-  
leiden, Schuppen, Heiserkeit, Husten,  
Zahnschmerzen, Erkältungen.

Achtungswoll 12481\*

### B. Wenz,

58 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Das größte Ankaufs Geschäft  
am hiesigen Plage  
von 14057\*

### J. Levy,

Markgrafenstr. 23,

gibt für Herren und Damenkleider,  
Uniformstücke, Schuhe und Stiefel,  
Betten, Möbel etc. etc. den höchsten  
Preis. Gefl. schriftlichen wie mündlichen  
Offerten sehr mit Vergnügen entgegen.

## Taschenuhren

Start in Silber, Goldrand, Bügel  
aufzug 15 Mark, etwas schwächer  
12 Mark. Nachn. od. Voreinsendung.  
Zährige Garantie. Nichtgefallendes  
nehme zurück.

Regulateur mit Schlagwerk, 60 cm  
lang, 1 Tag gehend, 8.50 M., ders-  
selbe, 14 Tag gehend, 12 Mark.  
Nickelweder (Baby), vorzüglich,  
3 Mark. 9279

A. Ziegler, Uhrmacher,  
Eppingen (Baden).

Billigste Bezugsquelle für

## Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Bruchexemplare  
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.  
Prachtkatalog gratis.

### Sophaylisch-Neste

in glatt, gepreßt u. gewebten Quali-  
täten auch echt Fries und Moquet  
enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig!  
45.20 Muster franco. 13712

## Emil Lefèvre,

### Teppich-Fabrik

Berlin S., Oranienstrasse 158.

Infolge günstigen Einkaufes bin  
ich in der Lage,

prima reinen

## Bienenhonig

für Bäcker à M. 52.— per  
100 Pfd. abzugeben und bitte  
ich um gefl. Nachfrage. Mit Proben  
stehe gerne zu Diensten. 17027\*

### Julius Dehn Nachf.

Ehe! Buch über die Ehe!  
1.4 Brief-Marken. Ehe!  
Siefst-Berlag, Dr 56, Hamburg.